Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 37 (2011)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Alkoholsucht ... Medikamentensucht ... Drogensucht ...

Abhängigkeitserkrankungen

Prävention, Diagnostik, Therapie

Sucht ist das unbeherrschbare Verlangen eines Menschen, sich eine bestimmte Substanz immer wieder zuzuführen oder eine bestimmte Tätigkeit immer wieder aufzunehmen, obwohl er sich selbst und anderen dadurch schadet.

Die Behandlung von Suchterkrankungen, insbesondere Alkohol- und Drogenabhängigkeit, gilt als schwierig, ist aber tatsächlich viel aussichtsreicher als von Laien und auch von vielen Ärztinnen und Ärzten geglaubt wird. An der Privatklinik Meiringen besteht eine neue Fachstation für die Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen.



Privatklinik Meiringen AG Willigen CH-3860 Meiringen Telefon +41 33 972 81 11 www.privatklinik-meiringen.ch

Ein Unternehmen der Michel Gruppe

Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Soyka



Verlangen Sie unsere Krankheitsbilder oder eine Gesamtdokumentation.



Artikelverzeichnis 37. Jahrgang (2011)

Titel	AutorInnen	S
1 11 Alkoholpolitik	Autoralia de la companya del companya de la companya del companya de la companya	_
«Den Hang zum Trunke besiegt man mit Repressivmassregeln nicht»	Markus Theunert	4
Internationale Alkoholpolitik – die Strategien der WHO und der EU	Ruth Hagen	4
Das Nationale Programm Alkohol: Die Flughöhe ist erreicht	Barbara Kull	12
Dialogwoche Alkohol: «Werden Sie aktiv!»	Interview mit Ursula Koch	17
Preisbindende Massnahmen bei Alkohol	Reno Sami	20
Verkaufseinschränkungen für Alkohol als wirksame Prävention	Ruth Hagen, Matthias Wicki, Gerhard Gmel	26
Lokale Alkoholpolitik: Nidwaldner Gemeinden und Engelberg handeln	Patrick Roth	
Trinkerszenen im öffentlichen Raum: ein Städtevergleich	Corina Salis Gross, Domenic Schnoz, Ines Hungerbühler, Florian Labhart, Gerhard Gmel	34
«Alkohol und Gewalt – élixir de violence?» Ein Tagungsbericht	Regula Hälg	38
2 11 Sucht am Arbeitsplatz		
Betriebliche Gesundheitsförderung: Gesundheit ist Chefsache!	Lukas Weber, Michael Kirschner	4
Suchtprävention und Suchthilfe am Arbeitsplatz	Elisabeth Wienemann	10
Gesetzliche Grundlagen zu Suchtmitteln am Arbeitsplatz	Ulrich Schwaninger	17
Arbeit und Gesundheit: Situation in der Schweiz	Jean-François Marquis	19
Alkoholbedingte Kosten am Arbeitsplatz	Barbara Kull, Marco Krauer	23
Doping bei der Arbeit	Karin Luks	27
Sucht am Arbeitsplatz: Praxisbeispiel der Stadt Winterthur	Francoise Vogel, Toni Berthel	29
Unternehmen rauchfrei	Claudio Paulinl, Grégoire Vittoz	33
Drogentests an Schulen und am Arbeitsplatz	Maude Waelchli, Olivier Simon	38
Gewalt in der niederschwelligen Suchthilfe	Jürgen Fais	42
	,,	-4-
3 11 Verhaltenssucht Wenn Verhalten zur Sucht wird	Franz Eidenbenz	
Stoffgebundene versus stoffungebundene Süchte	Ambros A. Uchtenhagen	4
Moderne Schweizer Glücksspielpolitik – Chancen und Risiken	Jörg Häfeli	12
Prävention von Glücksspielsucht: wo stehen wir?	Silvia Steiner	15
Therapie der Glücksspielsucht	Ines Bodmer	19
Angebote zu Onlinesucht in der Schweiz	Richard Blättler, Frédéric Richte	28
Kognitive Verhaltenstherapie der Computerspielsucht	Michael Rufer, Chantal Martin Sölch	
klicksafe – EU-Initiative für mehr Medienkompetenz	Martin Müsgens	30
Kaufen kann süchtig machen	Verena Maag	34
«Messies»: Sucht, oder doch eher Zwang?	Heinz Lippuner	
	nenz cipputer	42
4 11 Kinder stärken		
Kinder von suchtkranken Eltern – Hintergründe, Verläufe, Hilfen	Michael Klein	5
«Sucht und Familie»: Die Entstehung neuer Angebote	Irene Abderhalden, Regula Rickenbacher	11
Zebra – ambulantes Therapieangebot für Kinder und Jugendliche	Georg Kling	15
DIE ALTERNATIVE – Zwei Generationen in der Therapie	Peter Burkhard, Elisabeth Frei, Jeannette Alison	20
Meldebefugnis und Zusammenarbeit mit neuen Kindesschutzbehörden	Richard Blättler, Charlotte Kläusler-Senn, Christoph Häfeli Joachim Zahn	25
Kinder nutzen Web, Social Networks und Online Games		27
ESSKI - Eltern und Schule stärken Kinder: ein Mehrebenenprojekt	Susanne Anliker, Holger Schmid	30
«Open Sunday»: Offene Turnhallen für Kinder	Robert Schmuki, Jasmin Weger	35
Ganz der Vater, ganz die Mutter? Frauen und Mütter in prekären Verhältnissen	Maria Lucia Galgano Vivianne Prats	40
	Viviante rials	43
5 11 Früherkennung und Frühintervention	II is Dealers and Charlette Card Card Tables	
Früherkennung und Frühintervention: Wo stehen wir? Wünsche und Wirklichkeit: F&F in der Schulsozialarbeit	Alwin Bachmann, Charlotte S. Kläusler-Senn, Carlo Fabian Walter Minder	4
Kurzintervention bei Rauschtrinken		10
Kooperation zwischen Schule und Gemeinde	Vigeli Venzin, Gerhard Gmel Lothar Janssen, Enrico Zoppelli	12
«Therapeutische Frühintervention»: MDFT in der Jugendsuchthilfe	Andreas Gantner	15
Ambulante Therapie mit MDFT: Auch in der Schweiz eine Erfolgsstory?	Michael Schaub, Severin Haug	22
Frühintervention im Nachtleben	Alwin Bachmann, Alexander Bücheli	27
Offene Jugendarbeit als Beobachterin und Bindeglied	Sophie Deiss	31
Frühintervention in der niederschwelligen Drogenhilfe	Andrea Feller	34
«Fürsorgliche Belagerung»	Hans-Ulrich Dallmann	37
Oltner-Charta	Charlotte S. Kläusler-Senn, Carlo Fabian	42
6 11 Social Networks (Web 2.0)		
Soziale Netzwerke – früher und heute. Eine Exkursion in virtuellen Räumen	Esther Federspiel, Reto Eugster	4
Voraussetzungen eines virtuellen Engagements der Jugendarbeit	Olivier Steiner	10
Leben ohne Internet – für Jugendliche kaum vorstellbar	Susanne Brenner	15
Risiken sozialer Netzwerke aus entwicklungspsychiatrischer Perspektive	Oliver Bilke-Hentsch, Peter Peukert	17
Nationales Programm Jugend und Medien	Thomas Vollmer, Claudia Paiano	20
Datenschutz bei Sozialen Netzwerken	Francis Meier	23
Cyberbullying – Unsichtbare Gewalt im Jugendalter	Olivier Steiner	25
«Alkohol? Kenn dein Limit.» in Sozialen Netzwerken	Mareike Awolin	29
Halt in Krisen geben – Online Streetwork im schülerVZ	Sascha Neurohr	32
Social Networks im Alltag der lugendarheit	Manuel Fuchs Marc Coldoni	26

Früherkennung & Frühintervention Selbstanwendungsprogramm

Definiertes Trinken DT®

In der Schweizerischen Zeitschrift der Hausärzte FMH Primary Care 2011-Nr.2 wird das Programm als einfach und nützlich beschrieben und zur Anwendung empfohlen. **NEU** wurde derselbe Artikel auch in der Zeitschrift .ÖGAM-NEWS' der Österreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin 2011-Nr.18 publiziert www.AlkoDT.ch oder www.definiertestrinken.ch

Weiterbildungsprogramm 2012

auf www.quatheda.ch oder www.infodrog.ch



SuchtMagazin auf Facebook www.facebook.com/suchtmagazin

SuchtMagazin auf Twitter www.twitter.com/suchtmagazin

HOCHSCHULE LUZERN

Certificate of Advanced Studies

CAS Soziale Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen

Eignen Sie sich in diesem neuen CAS-Programm psychopathologische Basiskenntnisse und Methoden der wirkungsvollen Gesprächsführung mit psychisch erkrankten Klientinnen und Klienten an. Die Weiterbildung verknüpft medizinisches Wissen mit Ansätzen der Sozialen Arbeit.

In Kooperation mit der Luzerner Psychiatrie und traversa – Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Dauer: August 2012 bis September 2013

Details unter www.hslu.ch/c214 und bei Nicole Bühler, T +41 41 367 48 32, nicole.buehler@hslu.ch

Immer aktuell informiert: www.hslu.ch/newsletter-sozialearbeit



Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit

Certificate of Advanced Studies

CAS Praxis der Suchtarbeit (Aufbaukurs)

Teil des Masters of Advanced Studies MAS - Spezialisierung in Suchtfragen

Neben Rechtsfragen, transkulturellen und emotionalen Kompetenzen wird eine professionelle Gesprächsführungsmethode (motivational interviewing) in der Suchtarbeit vermittelt.

Nähere Informationen zu den Modulen, welche auch einzeln belegbar sind, finden Sie auf www.mas-sucht.ch.

Dieser Certificate of Advanced Studies CAS-Kurs wird im Rahmen der Weiterbildung im Suchtbereich durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt.

Beginn und Dauer

12. März bis 20. November 2012

Kurstage, ECTS

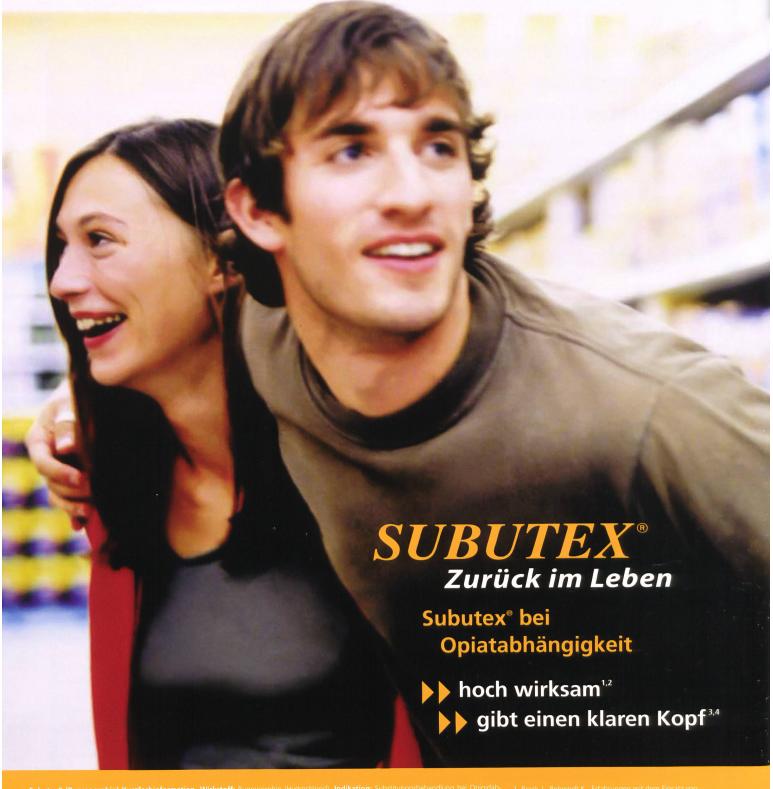
22 Kurstage, 15 ECTS

Leitung

Prof. Urs Gerber, lic. phil. I, Dozent und Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, urs.gerber@fhnw.ch

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit Silvia Vogelsang Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten +41 62 311 96 19, silvia.vogelsang@fhnw.ch www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung





Benckiser